





1. Reichard / Elis. Cusp. / gebürtl. tag gratulation
gratulation auf Königin Sophia Magdalen
in Dänemarc, 1740.
2. gebürtl. tag gratulation auf Hertzog
Chr. Ernst zu Sachsen Saalfelds, 1744.
3. Drey Briefe auf Hertzog Franz Joseph
zu Sachsen Coburg, 1744.
4. Lange / Joh. Fried. / gebürtl. tag gratulation
auf Grafen Friedr. Ernst zu Dölbz, 1744.
5. Henrici / Paul Chr. / gebürtl. tag gratula-
tion zum Christen in Dänemarc, 1745.
6. — Drey Briefe 1745.
7. Dölbz / Joh. Martin Graf zu — / gratulation
an den von Sachsen Coburg, 1745.
8. Drey Briefe, an Studierende in Altona, 1745.
9. Kirchhoff / Joh. Heinr. / Drey Briefe, 1745.
10. Wiegand / Carl Chr. / gebürtl. tag gratula-
tion zum Grafen Chr. Friedr. zu Dölbz, 1746.
11. Schütze / Henr. Car. / Drey Briefe 1746.
12. Eberhard / Joh. Petri. / Drey Briefe 1746.
13. Joh. Magistrats in Cothen gratulation zur
Vermaählung Grafen H. E. zu Dölbz, 1742.
14. Sander / Joh. Andr. / Drey Briefe Lateinisch, 1742.
15. Werth / Lebr. Henr. / Drey Briefe. 1742.

Die waltende Vorsorge Gottes
über seine Auserwählte und Beliebte,

^{wollten}
^{Als}
Der Hochgebohrne Reichs-Graf und Herr,

S R R

Heinrich Ernst/

Graf zu Stollberg, Königstein, Rochefort, Berni-
gerode und Hohenstein, Herrn zu Epstein, Münsenberg,
Breuberg, Nigmont, Lohra und Klettenberg, Ritter
des Königl. Dänischen Ordens von
Dannebrog,

^{mit der}
Durchlauchtigsten Princeßin und Frau,

S R R R

Christiana Anna

Agnesa/

Fürstin zu Anhalt, Herzogin zu Sachsen Enaern und
Westphalen, Gräfin zu Nassien, Frau zu Bernburg
und Zerbst,

DERO Hohe Vermählung

in der Hoch-Fürstlichen Residenz Cöthen,

den 12. Julii 1742. glücklich vollzogen,

in tiefster Demuth frolockend erwegen

Die sämtlichen Lutherischen Schul-Collegen
zu Cöthen,

Cöthen, druckts Johann Christoph Schöndorf.



Erhebt euch jauchzend, ihr Gedanken!
Durchbrecht des blöden Zweifels Schran-
cken,

Worinnen euch die Furcht verschließt:
Laßt heute mit vereinten Chören
Auf Davids Harfen feurig hören,

Was aus getreuen Herzen fließt,
Die Liebe fodert Jubel-Lieder,
Die Andacht bauet den Altar,
Die Ehrfurcht wirft sich brünstig nieder,
Es wird die Danckbarkeit was göttliches gewahr.

Der Gottheit wunderbares Jügen
Erwecket ALLER ein Vergnügen,
Und SELBENS wird dadurch entzückt.
Die Allmacht dient dem neuen Bunde
Zu einem Siegel und zum Grunde,
Woran die Treue sich erquicket.
Was ein August aniest verspürt,
Den Söhnen seinen Vater nennt,
Dadurch wird auch ein Herz gerühret,
Das bis zur schwarzen Gruft in seiner Liebe brennt.

Der Untertan, so dieses siehet,
Und aus den Myrthen Honig ziehet,
Der seine Augen wacker macht,
Entdecket Stollbergs Wohlergehen,
Er spricht: Dis ist vom HErrn geschehen!
Der HERR hat an sein Volk gedacht,
Wernigerodens Schutz und Freude
Küßt des erhabnen Schöpfers Hand,
Denn dieser machet nach dem Leide
Den Erben Ihres Stuhls ein neues Heil bekannt.

Gepriesnes Paar, verknüpfte Seelen!

Indem wir GOTTes Ruhm erzehlen,
So folgen wir derselben Bahn,
Auf welcher GOTTes Kinder wallen:
Wir lassen jetzt dis Wort erschallen:
Der HERR hat viel an Euch gethan!
Er macht und sorgt für die Beliebten,
Die Auserwehlten schüzet er,
Sie bleiben nicht stets die Betrübten,
Was sie zum Segen setz, das würckt kein ohngesehr.

IHR seyd in GOTTes Augen theuer,
Er nennet EUCH sein Heerd und Feuer:
Der Hoheit bestes Feyer-Kleid
Ist Christi Sinn und sanftes Wesen,
Sein Purpur den IHR EUCH erlesen,
Wird nicht ein Raub der kurzen Zeit:
Was wunder, daß die höchste Liebe
EUCH Beyderseits in Flammen bringt,
Sie kennt der Neigung gleiche Triebe,
Indem IHR Beyderseits nach Jacobs Segen ringt!

Wohl EUCH! IHR habt des Höchsten Segen,
Er kommt, er eilet EUCH entgegen,
Und ist die Nahrung Eurer Gluth.
Die Ehrfurcht kan sich nicht entbrechen,
Was David sprach, jetzt auszusprechen:
Beglücktes Paar, Ihr habt es gut!
Wohl denen die Jehovah ziehet,
Wohl denen die sein Auge führet,
Wo des gerechten Saamen blühet,
Da wird der Ehe Band mit Ruh und Lust geziert.

Laß, **Hochgebohrner Graf**, geschehen,
Daß wir denselben Tag begehen,
Davor DU **GDtt** verbunden bist:
An dem zwen Länder sich vergnügen,
Die wünschend das zusammen fügen,
Was ihrer Treue Würckung ist.
Der Himmel giebt, was DU verlangest,
Und **Christianen** **Christlich** Herz,
Mit welchem DU als Sieger prangest,
Schickt **JHR** geweyhtes Ach frolockend Himmel werts!

Du Muster frommer Princeßinen!
Dein Leben Wandel und Beginnen
Versiegeln dieses Losungs Wort,
Daran sich **GDttes** Freunde laben,
DU wilst nur diesen Leitstern haben:
Im Gutem immer weiter fort.
Du trachtest nach des Himmels Schätzen,
DJCH reißt der höchsten Liebe Strahl,
Die Allmacht sorgt für Dein Ergößen,
Ihr Rathschluss schencket **Dur** den würdigsten **Ge-**
mahl.

GDtt zehlet **DJCH** zu seinen Schafen,
DU wirst mit dem **Geliebten Grafen**
Wie **Josephs** Kinder glücklich seyn.
Der **hErr** will unser Seufzen hören,
Der **hErr** wird Eure Jahre mehren,
Der **hErr** ist Schild und Sonnenschein.
Wir müssen **Christi** Lämmer weiden,
Wir zeigen denen Kindern an:
Kommt vor den **hErrn** mit Dank und Freuden,
Seufzt, betet, redet, lallt, so gut die Schwachheit kan.



R. II. L. I.
Nro. 2.

R II. L. I.
Nro. 3.

78 M 362

ULB Halle

002 707 233

3



56

Hsch. II. 3; 30; 101; 107; 112; 113; 114.

20



Die waltende Vorsorge Gottes
über seine Auserwählte und Beliebte,

welchen
Als

Der Hochgebohrne Reichs-Grav und Herr,

S R R R

Heinrich Ernst/

g, Königstein, Rochefort, Werni-
ein, Herrn zu Epstein, Münsenberg,
ont, Lohra und Klettenberg, Ritter
gl. Dänischen Ordens von
Dannebrog,

mit der
tigiten Princeßin und Frau,

S R R R

iana Anna

gnesa/

berhoain zu Sachsen Engern und
n zu Usanien, Frau zu Bernburg
und Zerbst,

Hobe Vermählung

erstlichen Residenz Cöthen,

Julii 1742. glücklich vollzogen,

Demuth frolockend erwegen

utherischen Schul-Collegen
zu Cöthen,

ts Johann Christoph Schöndorf.

44

